

LARS WEIGELT

SCHÖNE BEETE

für Faule



GU

INHALT

Vorwort	4	Werkzeug-Basics	24
		Guter Boden ist die Basis	26
		Das wirklich kleine Pflege-ABC	30
PFLANZEN UND WACHSEN LASSEN	6	Schnitt tut gut	34
Bereit für den Lazy-Modus?	8	Der Standort bestimmt die	
Gelassenheit statt Perfektion	10	Pflanzenwahl	36
Der Weg zu neuen Gartenbildern	12	Überlegungen vor dem	
Kurzes Glück im Beet oder lange Liebe?	14	Pflanzenkauf	38
Stilsicher in Stilfragen	16	Für einen guten Kauf	40
		Wenn es mal nicht nach Plan läuft	42
		So wird aus vielen Pflanzen ein Beet	44
		Ein reich gedeckter Tisch für Wildbienen	48
PRAXIS UND KNOW-HOW	18		
Aller Anfang ist wichtig!	20	IDEEN FÜR SCHÖNE BEETE	52
Für einen guten Start:		Inspiration und Adaption	54
Das nötige Werkzeug	22	Stilvolle Eleganz im Beet	56
		Noblesse auf allen Ebenen	58
		Elegantes Schattenquartett	60



Beete voller Kontrast	62	Reitgras, Rittersporn	100
Alles bunt: Die ganze Farbpalette	64	Steppen-Salbei, Schafgarbe	101
Mit Reizen nicht geizen:		Sonnenbraut, Spornblume	102
Farbe und Struktur	66	Steppenkerze, Taglilie	103
Natürlich und romantisch	68	Teppich-Wollziest,	
Üppig-wildes Durcheinander	70	Türkischer Mohn	104
Romantik mit Staudenklassikern	72	Wolfsmilch, Zierlauch	105
Modern und Urban	74	Schattenpflanzen	106
Zeitgemäß und klassisch zugleich	76	Akelei, Balkan-Storchschnabel	106
Black & Beautiful	78	Bergenie, Brauner Streifenfarn	107
Blütenreiche Überlebenskünstler	80	Chinesische Wiesenraute,	
Mediterranes Blütenmeer	82	Dickmännchen (Ysander)	108
Schönheiten für den Schatten	84	Elfenblume, Fingerhut	109
		Funkien, Gold-Segge	110
		Große Sterndolde, Hängepolster-	
		Glockenblume	111
		Japan-Anemone, Japanisches	
		Berggras	112
		Kerzen-Knöterich, Kriechender	
		Günsel	113
		Lilientraube, Moos-Steinbrech	114
		Lenzrose, Prachtspiere	115
		Primeln, Purpurglöckchen	116
		Schaumblüte, Silberkerze	117
		Tulpen, Wald-Schmiele	118
		Weißer Wald-Aster,	
		Zwerg-Frauenmantel	119
DIE PASSENDEN PFLANZEN	86	SERVICE	120
Pflanzen für schöne Beete		Register	122
ohne Mühe	88	Impressum	128
Sonnenliebhaber	90		
Blaurauten, Brandkraut	90		
Dahlie, Duftnessel	91		
Ehrenpreis, Fackellilie	92		
Federgras, Graues Heiligenkraut	93		
Hohe Fetthenne, Indianernessel	94		
Katzenminze, Kugeldistel	95		
Lampenputzergras, Lupinen	96		
Patagonisches Eisenkraut,			
Perlkörbchen	97		
Polster-Phlox, Prachtkerze	98		
Purpur-Sonnenhut,			
Purpur-Witwenblume	99		





ENTSPANNT ZU SCHÖNEN BEETEN

Mit etwas Know-how und einer guten Portion Gelassenheit ist ein neuer Weg der Gartengestaltung möglich. Denn attraktive Beete lassen sich auch ohne Stress und allzu viel Arbeit verwirklichen.

Schöne Beete, am besten so schön und schnell wie möglich, ohne großen Aufwand, wetterfest und von langer Dauer – das wäre toll! Klingt paradiesisch – und ist machbar. Wenn die grundlegenden Faktoren stimmen, allen voran die Pflanzen zum Standort passen und die Dinge ihren natürlichen Lauf nehmen dürfen, kann nicht allzu viel schiefgehen, und Sie können die gewonnene Zeit mit vergnüglichem Nichtstun verbringen. Auf Perfektion verzichten, mit der Natur zusammenarbeiten und in Geschmacksfragen auf das eigene Gefühl vertrauen ist kein neuer gartengestalterischer Ansatz, aber charmant und zeitgemäß – und deshalb einen Versuch wert. Weil aber schöne Beete nicht von allein wachsen, außerdem immer Geschmackssache sind, es eben nicht nur das eine Rezept gibt und neben kreativem Ausprobieren auch der ein oder andere praktische Gartenhandgriff nötig ist, braucht es mehr als kühne Losungen und den Mut, auch mal bewusst über die Stränge zu schlagen. Dieses Buch zeigt, wie das machbar ist. Bewusst werden gestalterische Freiheiten ausgelotet und in den Kontext moderner, lässiger Pflanzengestaltung gestellt, ohne das nötige Handwerk zu vernachlässigen.

MEHR GENIESSEN

Faul sein ist allzeit erlaubt, für schöne Beete ist es sogar ausdrücklich erwünscht, sich in seinem gärtnerischen Tatendrang bewusst zurückzunehmen. Aber auch Faulheit will erlernt sein. Und ein bisschen Schweiß muss sein – nur eben an den richtigen Stellen. Wenn man weiß, wie es geht, kann man viel Zeit, Nerven und Geld sparen und das Gartenglück maximieren.

Von schönen Beeten träumt nahezu jede Gärtnerin und jeder Gärtner speziell auch dann, wenn der Blick über fremde Gartenzäune geht, die besonders gelungene Pflanzideen zeigen. Genau an dieser Stelle setzt dieses Buch an, schult Auge und Bewusstsein, liefert Grundlegendes und versteht sich als Einladung zum Nachmachen und Selbermachen.

Viel Spaß beim Umsetzen Ihrer Ideen!





DER WEG ZU NEUEN GARTENBILDERN

Prinzipiell folgt man bei der Anlage pflegeleichter Beete den üblichen Gestaltungsregeln. Doch eine optimierte Pflanzenauswahl, mehr Natürlichkeit und ein zwangloses Gartenverständnis machen den Unterschied.

HÄUFIGERE UND HEFTIGERE Wetterphänomene und veränderte Jahresläufe aufgrund des Klimawandels sorgen auch im Garten für Veränderungen. Umso wichtiger ist es, dass Sie Ihren Garten darauf einstellen. Mit »Beeten für Faule« sind Sie fürs neue Gartenzeitalter gut gewappnet, denn Sie setzen auf die richtige Karte: die Natur.

Dieses neue Gartenverständnis wirkt sich direkt auf die Pflanzenauswahl und die Gestaltung aus. Der klassische Weg sieht bekanntlich eine fein abgestimmte Mixtur aus Leitarten und sich gut ins Bild fügende Begleitpflanzen vor. In diesem Sinne sind Leitarten großblütige Arten bzw. Sorten mit entsprechendem Wuchs – sogenannte

ES MUSS NICHT IMMER ORDENTLICH SEIN: GERADE NATÜRLICH-WILDE BEETE SIND SCHÖN.

Prachtstauden, denen man eher zurückhaltend wachsende Arten zur Seite stellt. Konträr zu dieser streng hierarchischen Beetchoreografie setzen moderne Konzepte wie der »New German Style« und »Blackbox-Gardening« auf Natur und Zufall, ohne jedoch auf den Faktor Styling zu verzichten. Blackbox-Gardening etwa nutzt ganz explizit Pflanzenarten, die sich im Lauf ihres Lebenszyklus selbst versamen. Auf das Kappen der Blütenstände im Spätherbst wird bei ihnen deshalb bewusst verzichtet.

Beim New German Style übergibt man nach einer wohlüberlegten Initialkomposition – immer passend zum Standort, Boden und zu den gestalterischen Rahmenbedingungen – die Regie an die Natur. Der Zufall und die natürliche Dynamik sorgen dann für das jeweilige Erscheinungsbild der Pflanzung, etwa bei sogenannten Drift-Pflanzungen: Hier driften verschiedene Pflanzengruppen aus- und ineinander. Der Effekt ist gewollt – frei nach dem Motto »Die Natur ist der beste



MEIN LAZY-TIPP

Beete, die übers Jahr ungestört wachsen dürfen und über Jahre stehen bleiben, sind von hohem ökologischem Wert und ein Gewinn für die Natur. Sie sind eine erstklassige Nahrungsquelle und ein Rückzugsort für die heimische Fauna.



WERDEN UND VERGEHEN: AUFBLÜHEN UND VERBLÜHEN GEHÖREN ZUSAMMEN.

Gartengestalter«. Lässt man mehr natürlich-dynamische Wildnis im Garten zu, entstehen bezaubernde Kombinationen – unkonventionell und doch so, wie sie an Ort und Stelle nicht passender sein könnten. Dabei zahlt es sich aus, von Beginn an den richtigen Mix an Formen, Farben und Strukturen auf dem Beet zu vereinen. Bezogen auf Blüten- und Blattformen gibt es jedoch nicht den einen Weg, sondern eher Grundtendenzen für eine stimmige Komposition. So wirken großblütige und intensiv farbige Arten bzw. Sorten sehr dominant, während klein und reich blühende Arten und Sorten tendenziell eher zurückhaltenden Farben – Weiß, Cremefarben, Rosa oder Rosé – wahre Teamplayer sind.

WERKZEUG-BASICS

Mit diesen vier Tools haben Sie Ihren Garten immer im Griff!



DES GÄRTNERS LIEBSTES ACCESSOIRE: GURT-TASCHE FÜR DIE GARTENSCHERE.

GARTENSCHERE

Wählen Sie nur hochwertige, gut in der Hand liegende, leichte und leichtgängige Scheren, am besten von einem der führenden Anbieter. Gute Firmen bieten zudem Modelle für Rechts- bzw. Linkshänder an. Die Investition lohnt sich: Sie werden Ihre Gartenschere über die Jahre regelmäßig für diverse Arbeiten nutzen, denn mit ihr halten Sie Ihre Beetprotagonisten in Form – vom Entfernen von abgeblühten Stängeln bis hin zum Kappen von dickeren Trieben. Damit Sie die Schere beim Gartenrundgang immer zur Hand haben, empfiehlt sich ein Gurt mit Gartenscheren-Einschubtasche. Noch ein Tipp: Besorgen Sie sich auch gleich gut passende, robuste Arbeitshandschuhe.

PFLANZSCHAUFEL

Diese ausgesprochen handliche kleine Version des Spatens ist ungemein vielseitig und praktisch. Außerdem lässt sich mit ihr sehr präzise arbeiten. Mit der Pflanzschaufel – auch Handschaufel genannt – graben Sie Pflanzlöcher, schichten Substrat um, jäten auch tief wurzelnde Unkräuter, lockern ruckzuck die Erdoberfläche auf, »öffnen« Wurzelballen und vieles mehr. Sie ist das unersetzliche Standardtool für alles, was mit dem Pflanzen, mit Erde und Substrat im Beet zu tun hat. Die Edelstahlvariante mit ebenso edlem Holzgriff ist hier die beste Entscheidung: Sie sieht gut aus und ist langlebig.



AUCH FÜR PFLANZSCHAUFELN GILT: HOCHWERTIGE MODELLE SIND IHREN PREIS WERT.



DIESE EDELSTAHLGIESSKANNE LIEGT GUT IN DER HAND UND IST EIN ECHTER HINGUCKER.

GIESSKANNE

Auch in Zeiten smarter Bewässerungssysteme und intelligenter Life-hacks kommen Sie um die simpelste aller Gießvarianten nicht herum. Denn einfacher und besser dosierbar als mit der bewährten Gießkanne bekommen Sie die in aller Regel und speziell im Hochsommer auch für »faule« Beete nötige Wasserversorgung nicht organisiert – vor allem, wenn Sie nur einen kleinen Garten haben. Natürlich können Sie auch einen Gartenschlauch benutzen. Im Idealfall fangen Sie zudem Regenwasser auf und sparen so kostbares Trinkwasser.

Doch effektives Gießen fängt mit der richtigen Kanne an. Am besten wählen Sie ein hochwertiges, nicht zu schweres und genügend großes Modell. Es sollte eine abnehmbare feine Brause haben, um punktuell im Wurzelbereich und auch Jungpflanzen bzw. Keimlinge gießen zu können, ohne sie fortzuschwemmen. Dass auch eine Gießkanne optisch ansprechend und stylish sein kann, versteht sich von selbst.

GRABEGABEL

Die allermeisten To-do's bezogen auf Bodenlockerung und Anlage von Pflanzflächen können Sie mit der Grabegabel genauso erledigen wie mit dem Spaten. Mit der Grabegabel lockern Sie effektiv, rückschonend und wurzelfreundlich den Boden und arbeiten Komposterde gründlich ein. Außerdem lassen sich größere Pflanzen, auch hartnäckige Wurzelunkräuter, wurzeltief aushebeln. Das unersetzliche Universalwerkzeug hält in hochwertiger Ausführung – robust, aber leicht und wetterfest – ein Gärtnerleben lang. Wichtig: Vor dem Kauf testen, ob der Stiel für Sie die richtige Länge hat!



EINE SOLCHE GRABEGABEL IST UNVERWÜSTLICH UND BEGLEITET EINEN DURCHS GÄRTNERLEBEN.

DER STANDORT BESTIMMT DIE PFLANZENWAHL

Es lohnt sich, etwas Zeit zu investieren, um die Klima- und Lichtbedingungen in Ihrem Garten kennenzulernen. Erst dann können Sie die geeigneten Pflanzen wählen – und sich später entspannt zurücklehnen!

WENN ES EINEN GARANTEN für dauerhaftes Gartenglück gibt, dann ist es die standortgerechte Pflanzenwahl. Sie können sich beim Gärtnern viel Aufwand, Stress und Kosten sparen, wenn Sie beachten, welches Klima, welchen Boden und welche Lichtverhältnisse Ihre Pflanzen brauchen. Je besser die Pflanzen zum Standort passen, desto entspannter geht alles seinen natürli-



AN EINEM SONNIGEN PLATZ LAUFEN DAHLIE UND SCHAFGARBE ZU HOCHFORM AUF.

chen Gang. Vor dem Pflanzenkauf sollten Sie sich deshalb ein konkretes Bild von den Boden-Licht-Verhältnissen in Ihrem Garten bzw. auf den zu bepflanzen den Beeten machen. Auch die Faktoren Pflegeaufwand und natürlich der gestalterische und funktionelle Zweck der Pflanzung sollten bei der Pflanzenwahl berücksichtigt werden.

Pflanzen aller Art halten nur, was sie versprechen, wenn ihre Ansprüche an Nährstoffe, Licht und Wasser allzeit gedeckt und die klimatischen und räumlichen Rahmenbedingungen gegeben sind. Die logische Konsequenz: Sind die Pflanzen zufrieden, können Sie sich zurücklehnen. Alles wächst quasi von allein, unvorhersehbarer Wetterstress mal ausgenommen.

Und weil eben der Standort so entscheidend ist, sollten Sie am Anfang Ihre Beete möglichst an unproblematischen Standorten planen. Diese sollten weder zu trocken noch zu feucht sein und gern im lichten Schatten größerer Laubgehölze auf lockerem, nahrhaftem Grund liegen. Unter solchen Bedingungen gedeihen die allermeisten Beetprotagonisten gut. Außerdem sollte man das natürliche Anpassungspotenzial der Pflanzen nicht unterschätzen. Es überrascht im-



SCHÖNHEIT IM SCHATTEN: DAS LIEBREIZENDE BLÜTENSPIEL DER JAPAN-ANEMONE.

mer wieder, mit welcher suboptimalen Standorten manche Pflanzen zurechtkommen. Flächen im tiefen Schatten, in Mauernähe, an zugigen Ecken und nordexponierte Bereiche sind allerdings schwieriges Terrain. Dort sollte man Beete erst anlegen, wenn man schon etwas Erfahrung gesammelt hat.

SONNE ODER SCHATTEN?

Während einigen Pflanzenarten zu viel Sonne rasch den Garaus macht, benötigen andere die volle Dosis Wärme und Licht, um die lebensnotwendige Fotosynthese sowie die Blüten- und Samenbildung zu vollziehen. Um herauszufinden, wie die Lichtbedingungen an dem vorgesehenen Beetstandort sind, sollten Sie den Lauf der Sonne an einem wolkenfreien Tag verfolgen und mit zwei oder drei Fotos festhalten. Wenn Sie dies ab und zu über längere Zeit tun, haben Sie rasch die Fakten, wo genug und wo nicht genügend Sonne scheint und welche Pflanzen sich für den Standort eignen.

- **Volle Sonne:** Hier können Sie aus dem Vol-

tenschönheiten mögen Sonne pur. Um aber, vor allem im Sommer, einen Gießmarathon zu vermeiden, sollten Sie sich hier auf ausgewiesene Sonnen-Hitze-Spezialisten konzentrieren.

- **Sonne pur, außer zur Mittagszeit:** Solche Standorte nennt man absonnig. Hier brauchen Sie die stark aussehende Mittagssonne nicht zu fürchten. Absonnige Standorte sind für die Pflanzen sehr stressfrei. Selbst Sonnenanbeter kommen – mit kleinen Abstrichen – noch gut zur Entfaltung, weniger Sonnenhungrige sowieso.
- **Morgen-/Abendsonne:** Sonnenanbeter leiden im Halbschatten leicht unter Stress, auch reine Schattenpflanzen kommen nicht richtig in Schwung. Heimische Arten von Wald, Wiese und Flur vertragen explizit halbschattige Standorte am besten.
- **Schatten:** Das Blütenfeuerwerk fällt hier naturgemäß zurückhaltender aus, aber dafür geht es auffällig blattstark und wuchskräftig zur Sache! Außerdem sind Schattenpflanzen unkomplizierte Wesen, die sehr zuverlässig gedeihen.

SCHÖNHEITEN FÜR DEN SCHATTEN

Die meisten Gartenbesitzer fürchten frisch-feuchte schattige Standorte – zu Unrecht. Mit den richtigen Pflanzen entstehen hier üppige Beete von ganz besonderem Reiz.

UNVERHOFFTES STARPOTENZIAL birgt diese Pflanzenkombination. Sie bietet ganzjährig reizvolle Aspekte und schmeichelt Augen und Seele jedes Jahr aufs Neue mit einem traumhaften Zusammenspiel der Blüentrauben von Knöterich, Primeln, Günsel, Prachtspiere und Silberkerze, die Wiesenraute und Elfenblume mit zarten, elfenhafte Farbtupfern auflockern. Die Gold-Segge

steuert dank ihrer schönen Herbstfärbung mannigfaltige Blattaspekte bei.

MINI-PFLEGE

Vor der Pflanzung den Boden gut lockern und mit humusreicher, frisch-feuchter Erde anreichern. Im Anschluss nur darauf achten, dass der Boden stets genügend feucht und nährstoffhaltig ist. Im Zweifel gibt man übers Jahr gelegentlich frische Komposterde hinzu. Nach der Saison die großen und wüchsigen Stars im Ensemble (Silberkerze, Knöterich, Wiesenraute) kräftig zurückschneiden, alle anderen befreit man erst im folgenden Frühjahr von »Altlasten«.



CHARMANTER BODENDECKER FÜR ALLE SCHATTENLAGEN: DER KRIECHENDE GÜNSEL.

STANDORT:

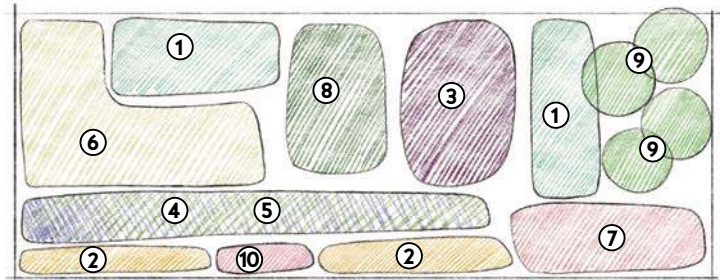
Lichtschattig bis halbschattig, evtl. zeitweise staunass, unter größeren Laubgehölzen, oder nahe an Mauern oder Hecken.

BODEN:

Humos, tiefgründig, nährstoffreich, frisch bis feucht.

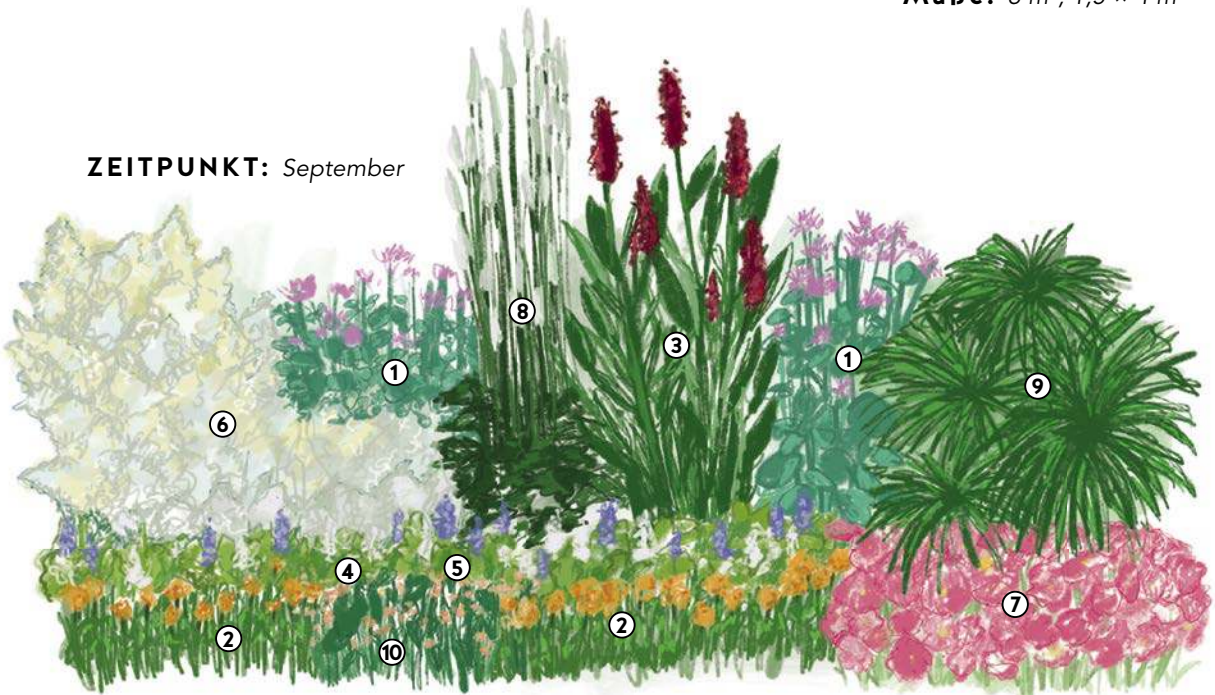
PFLANZENLISTE

- | | |
|--|--|
| <p>1 AKELEIBLÄTTRIGE WIESENRAUTE <i>Thalictrum aquilegifolium</i> 'Thundercloud' (4; 4/m²)</p> <p>2 ETAGEN-PRIMEL <i>Primula bullesiana</i> (7; 9–15/m²)</p> <p>3 KERZEN-KNÖTERICH <i>Bistorta amplexicaulis</i> 'Blackfield' (2; 1–2/m²)</p> <p>4 KRIECHENDER GÜNSEL <i>Ajuga reptans</i> 'Alba' (16; 16/m²)</p> <p>5 KRIECHENDER GÜNSEL <i>Ajuga reptans</i> 'Braunherz' (16; 16/m²)</p> | <p>6 PRACHTSPIERE <i>Astilbe × arendsii</i> 'Brautschleier' (5; 5–7/m²)</p> <p>7 ROSEN-PRIMEL <i>Primula rosea</i> (7; 9–15/m²)</p> <p>8 SILBERKERZE <i>Cimicifuga racemosa</i> (3; 3–4 m²)</p> <p>9 STEIFE GOLD-SEGGE <i>Carex elata</i> 'Bowles Golden' (4; 8/m²)</p> <p>10 WARLEY-ELFENBLUME <i>Epimedium × warleyense</i> 'Orangekönigin' (6; 11/m²)</p> |
|--|--|



Maße: 6 m²; 1,5 × 4 m

ZEITPUNKT: September





POLSTER-PHLOX

* *PHLOX SUBULATA*

- ▶ WUCHS: 10–15 cm hoch, 20–40 cm breit; 10–13/m²
- ▶ BLÜTE: weiß, rosa, rot, blau/violett; April/Mai–Juni

Farbintensiver als mit diesem in allen Farben erstrahlenden Massenblüher lässt sich die Gartensaison kaum einläuten. Überall wo – auf den unteren Beetetagen – Masse und Klasse gefordert sind, lohnt sich der bodendeckende, gut trockenheitsverträgliche *Phlox subulata*. Durchlässige, steinig-kiesige Böden in vollsonniger Lage sind ideal. Sorten: 'Atropurpurea', 'Scarlet Flame', 'Amazing Grace', 'Emerald Cushion Blue'. Als Ergänzung bietet sich Teppich-Thymian (*Thymus serpyllum*) an. Rückschnitt nach der Blüte sorgt für lange Vitalität.

PRACHTKERZE

* *GAURA LINDHEIMERI*

- ▶ WUCHS: 60–120 cm hoch, 40–80 cm breit; 6/m²
- ▶ BLÜTE: weiß, rosa, rosé; Juli–Okt.

Der Name ist Programm: Die pflegeleichte Prachtkerze macht wirklich eine gute Figur und passt in jedes natürlich-lockere, sich selbst überlassene Sommerbeet. Für kiesig-sandige, karge und trockene Böden können Sie keine bessere Art wählen. Entweder pflanzt man sie in größeren Gruppen oder »streut« sie locker zwischen andere Stauden. Attraktive Sorten: 'Siskiyou Pink', 'Summer Breeze'. Frühjahrspflanzung ist ratsam. Sät sich fleißig selbst aus.



☀️ PURPUR-SONNENHUT

✿ *ECHINACEA PURPUREA*

- ▶ WUCHS: 70–100 cm hoch, 40–70 cm breit; 8/m²
- ▶ BLÜTE: weiß, rosa/rosé, rötlich, gelb, orange; Juli–Aug./Okt.

Ein Sommerbeet ohne Sonnenhut ist undenkbar – allein schon wegen der spektakulären Blütenköpfe. Außerdem ist die Pflanze ein wahrer Bienen- und Schmetterlingsmagnet. Die Art und wertvolle Züchtungen wie 'Augustkönigin' (purpurrosa), 'Alba' (weiß), 'Orange Skipper' (gelb-orange) und 'Magnus Superior' (karminrot) begeistern allesamt mit attraktiven Blüten und vitalem Wuchs. Sie brauchen vollsonnige Standorte mit nährstoffreichen, gut durchlässigen Böden. Am charmantesten, weil natürlichsten ist und bleibt aber die reine Art, sie kommt auch am besten mit einem Minimum an Zuwendung aus. Gute Schnittblume.



☀️ PURPUR-WITWENBLUME

✿ *KNAUTIA MACEDONICA*

- ▶ WUCHS: 60–100 cm hoch, 50–70 cm breit; 3–5/m²
- ▶ BLÜTE: dunkelweinrot; Juni–Sept.

Die vom Balkan stammende Wildstaude ist ein Muss, wenn man einen Eyecatcher für Beete in vollsonnigen Lagen sucht. Sorgen wegen Wetterstress und übermäßigen Konkurrenzdrucks muss man sich bei ihr nicht machen. Der Boden ist perfekt, wenn er locker-durchlässig, tendenziell nährstoffarm und durchsetzt von kalkhaltigem Gestein ist. Sehr wirkungsvoll ist die Gruppenpflanzung mit acht bis zehn Exemplaren. Gute Schnittblume. 1a-Bienenweide.

PRÄCHTIGE LIEBLINGSBEETE MIT MINIMALEM AUFWAND?

Und ob das geht! Denn **clevere Planung** und **pflegeleichte Pflanzen** sparen Zeit und Arbeit. Inspirierende Ideen für **einfache Gartengestaltung** und **Pflanzbeispiele** in diesem Buch zeigen, wie „faules Gärtnern“ funktioniert. Bleibt die Qual der Wahl, welche der über **50 attraktiven Arten** einziehen dürfen. Jetzt für einen **einfachen Gestaltungsstil** entscheiden, die Beine hochlegen und den Pflanzen beim Wachsen zusehen.



WG 421 Garten
ISBN 978-3-8338-6753-8



9 783833 867538

www.gu.de